

Referat: OBM

Amt: 13-2

14. April 2025

# Niederschrift

Besprechung am: 09. April 2025 Beginn: 19:30 Uhr

Ort: Feuerwehrhaus Steudach, Ende: 21:10 Uhr  
Am Klosterholz 16

## Thema: 1. Sitzung des Ortsbeirates Kosbach 2025

### Anwesende

#### Ortsbeirat Kosbach:

Herr Achtelstetter  
Frau Depner  
Herr Gerken  
Herr Oberle  
Frau Rettelbach  
Herr Schöller  
Frau Wein

### Entschuldigt

### Verteiler

alle Referate, Ämter,  
Ortsbeiräte,  
Betreuungsstadträte,  
Fraktionen, EStW

#### Stadträte:

Herr Dr. Dees  
Herr Neidhardt  
Herr Prof. Dr. Schulze  
Herr Prof. Dr. Schulz-Wendtland

#### Verwaltung:

Frau Götz, EB 77  
Herr Kintopp, EB 77  
Frau Hörnig / 13

#### Presse:

---

#### Bürger\*innen:

ca. 55

## Ergebnis:

Herr Vorsitzender Schöller eröffnet die 1. Sitzung des Ortsbeirates Kosbach im Jahr 2025.

Der Ortsbeirat ist vollzählig anwesend und beschlussfähig. Insgesamt nehmen vier Betreuungstadträte an der Sitzung teil.

Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht. Die Tagesordnung wird verlesen. Ergänzungen oder Änderungen sind nicht gewünscht.

Die zahlreich anwesenden Bürgerinnen und Bürger werden begrüßt. Ein Vertreter der Presse ist nicht anwesend.

### **TOP 1: Dorfplatz Steudach - Gestaltungsvorschläge**

In der Bürgerversammlung im Januar 2025 hat OB Dr. Janik versprochen, dass die Abteilung Stadtgrün erste Gestaltungsvorschläge in der nächsten Sitzung des Ortsbeirates vorstellen soll.

Der Vorsitzende, Herr Schöller, begrüßt Herrn Kintopp und Frau Götz als Vertreter der Abteilung Stadtgrün, die den Anwesenden 3 Varianten-Vorschläge für eine mögliche Gestaltung vorstellen.

Eine Herausforderung bei der Planung ist die geringe Grundfläche sowie die vorhandene Sandsteinmauer. Ziel der Planungen ist, die beiden angrenzenden Gehwege sinnvoll miteinander zu verbinden und 2 oder 3 Bäume zu integrieren. Auch soll der vorhandene Höhenunterschied des Grundstücks sinnvoll genutzt werden.

Für die Umsetzung hat die Abteilung Stadtgrün Haushalts-Mittel beantragt, die jedoch aufgrund der aktuellen Haushaltslage nicht bereitgestellt werden können. Die Abteilung Stadtgrün plant die Umgestaltung und wird die Planung unter Beteiligung mit der Bürgerschaft abschließen. Sobald die Mittel zum Umbau genehmigt sind, können die Ausschreibungen für die Baumaßnahmen beginnen.

Bei der Planung sind eine Reihe Wünsche zu berücksichtigen, die der Platz erfüllen soll. Dabei muss die Stadt wirtschaftlich handeln.

Der vorhandene Höhenunterschied muss abgefangen werden, die Sandsteine aus dem Bestand können partiell zur Hangsicherung verwendet werden. Für die notwendige Prüfung muss ein Statiker beauftragt werden.

Aus dem Ortsbeirat ist der Wunsch geäußert worden, die Marter aus dem Bereich der Bushaltestelle in den Dorfplatz zu versetzen. Diesbezüglich hat sich die Abteilung Stadtgrün bereits mit dem Denkmalschutz abgestimmt. Ein neuer Standort am Dorfplatz wird eingeplant, die konkrete Versetzung muss durch das zuständige Amt für Gebäudemanagement (GME) geplant und vollzogen werden.

Im Anschluss werden von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern Anregungen, Meinungen sowie Fragen vorgebracht.

Gibt es einen Plan B für den Fall, dass keine Haushaltsmittel bereitgestellt werden; bzw. wenn der Statiker dringenden Handlungsbedarf sieht?

Antwort: Wir lassen erstmal den Statiker berechnen und entscheiden dann bei Bedarf.

Warum wurde nicht gleich nach dem Abriss der Scheune ein Statiker beauftragt?

Antwort: Für den Platz sowie das inzwischen abgerissene Gebäude waren bisher andere Ämter in der Verwaltung zuständig. Die Abteilung Stadtgrün beschäftigt sich jetzt mit der Gestaltungsplanung.

Was wäre, wenn die Umgestaltung durch Spenden finanziert würde?

Antwort: Diese Frage kann in der Sitzung nicht beantwortet werden.

In den Plänen ist kein Platz für einen gewünschten Schaukasten vorgesehen. Der im Ort vorhandene Schaukasten ist seit längerem defekt und nicht mehr zu reparieren. Ein „wildes“ Plakatieren z. B. an Bäumen kann nicht gewünscht sein.

Antwort: Die Abteilung Stadtgrün sieht die Aufstellung eines Schaukastens kritisch und hinterfragt den Bedarf.

Eine Betreuung durch die Abteilung ist nicht möglich. Es muss sich jemand bereit erklären, der den Inhalt pflegt. Auch möglicher Vandalismus muss bedacht werden.

Wie sieht der vorgesehene Bodenbelag aus? Wird dabei auch z. B. an Bürger mit Rollator gedacht? Ist auch ein Winterdienst vorgesehen?

Antwort: Das ist noch nicht final festgelegt. Ziel ist, etwas zu verwenden, was bei der Pflege wenig Aufwand bereitet, beispielsweise ein wassergebundener Belag oder ein Versickerungsfähiger Betonpflaster.

Ist es möglich, bei der Platzgestaltung eine Blumenwiese zu errichten?

Antwort: Dafür ist die Fläche zu klein.

Gibt es Kostenermittlungen für die Umgestaltung? – Beispielsweise, falls sich eine Initiative auf Basis von Eigenleistungen und Spenden findet.

Antwort: Gemäß den vorliegenden Entwürfen kann man von ca. 70.000 Euro ausgehen.

Für eine Versetzung der Marter ist das Amt für Gebäudemanagement zuständig und die Arbeiten müsste ein Steinmetz übernehmen.

Gemäß den vorgelegten Plänen sollen 2 oder 3 Bäume nah an der Straße gepflanzt werden. Ist die Verkehrssicherungspflicht gewährleistet und sind die Sichtachsen eingehalten?

Antwort: Dem Stadtplanungsamt wird die Planung vorgelegt. Eine Freigabe setzt die Einhaltung rechtlicher Vorgaben voraus.

Frau Ortsbeirätin Wein berichtet, dass sie mit Herrn Bürgermeister Volleth gesprochen hat und von ihm die Zusage erhalten hat, dass er sich dafür einsetzen wird, dass die Marter versetzt wird und damit dieses Denkmal erhalten bleibt.

Herr Ortsbeiratsvorsitzender Schöllner erfragt zum Ende der Diskussion ein Meinungsbild der anwesenden Bürgerinnen und Bürger aus Steadach zu:

die vorgestellte Wegeverbindung soll diagonal erfolgen	einstimmig dafür
in die Planungen soll ein Schaukasten aufgenommen werden	mehrheitlich dafür
Wegegestaltung mittels Pflasterbelag	mehrheitlich dafür

*Nachrichtlich hat der OBR im Nachgang zur Sitzung mitgeteilt:*

*Bezweifelt wird indessen, dass ein statisches Gutachten erstellt werden muss. Nach Auskunft der Stadt ist dies vorhanden.*

*Es wurde bereits vom Statikbüro Kalb aus Frauenaarach ein Gutachten erstellt (müsste damals von Herrn Weber beauftragt worden sein). Wo sich das Gutachten derzeit befindet, müsste die Stadt Ergangen wissen (wer hat den Abriss beauftragt?)*

*Es wundert, warum noch ein zweites Gutachten erstellt werden soll! Angesichts der Finanzsituation der Stadt sollte man mit den Ressourcen schonend umgehen.*

**TOP 2: Altersgerechtes Wohnen im Wäldchen Kosbach**

In der Bürgerversammlung im Januar 2025 wurde angeregt, auf dem Grundstück in Kosbach an der Ecke Hegenigstraße / Hechtweg seniorengerechte Wohnungen zu errichten. Herr Oberbürgermeister Dr. Janik hatte versprochen, dieses Thema an den Ortsbeirat weiterzugeben, um ein Stimmungsbild der Bürgerschaft zu erhalten.

Die von Herrn Ortsbeirat Oberle vorgetragene Überlegung beschränkt sich nicht ausschließlich auf das Grundstück am Wäldchen in Kosbach. Es gibt in Kosbach auch andere Grundstücke, die genutzt werden könnten. Zahlreichen älteren Menschen fällt es immer schwerer ein großes Haus mit Garten zu bewohnen und pflegen. Sie würden sich eine kleinere und barrierefreie Wohnung wünschen, möchten aber in ihrer Wohnumgebung wohnen bleiben.

Aus der Kosbacher Bevölkerung kommen folgende Fragen und Anregungen:

- wer soll das bauen und wäre dann der Bezug wirklich für Kosbacher gesichert?
- neben dem Wäldchen ist ein Spielplatz – es könnte zu Lärm-Problemen kommen
- gibt es in Kosbach auch andere Grundstücke, die geeignet wären?
- in Kosbach gibt es keine gute Infrastruktur, die Älteren müssten dann nach Büchenbach zum einkaufen gelangen – eventuell auch ohne Auto
- wäre ein Stiftungsprojekt möglich?

Herr Stadtrat Dr. Dees erläutert, dass die Stadt allgemein für die Schaffung von neuem Wohnraum ist. Für Kosbacher Bürger, die in ihrem Ortsteil wohnen bleiben wollen, könnte beispielsweise ein solches Vorhaben auf genossenschaftlicher Basis erfolgen. Beispiele hierfür sind die Baugenossenschaft des Verkehrspersonals oder das Genossenschaftsmodell in Büchenbach. Solche Vorhaben müssen sich privat finanzieren, da es sich nicht um geförderten Wohnungsbau handelt. Eine Trägerschaft lässt sich prüfen. Voraussetzung ist, ein geeignetes Grundstück zu finden.

Herr Stadtrat Prof. Schulze führt aus, dass perspektivisch durch die Neu- und Umbaumaßnahmen für das Klinikum am Europakanal betreutes Wohnen bzw. altersgerechtes Wohnen mit geplant werden. Dort wäre eine Anbindung an Nahversorger gegeben.

Herr Ortsbeiratsvorsitzender Schöller stellt zum Ende der Diskussion fest, dass bei einem öffentlichen Projekt eine Sozialbindung ausschließlich für Kosbacher rechtlich nicht durchsetzbar ist. Eine Umsetzung könne nur auf privater / genossenschaftlicher Basis erfolgen.

Zum Ende der Diskussion wird ein Meinungsbild der anwesenden Ortsbeiräte und anschließend Bürgerinnen und Bürger aus Kosbach erfragt:

Errichtung eines solchen Projekts am vorgeschlagenen  
Platz -Wäldchen-

Ortsbeirat 3 Stimmen dafür = mehrheitlich dagegen

Errichtung eines solchen Projekts allgemein  
Bürgerschaft

mehrheitlich dafür

### **TOP 3: Bericht der Verwaltung**

#### Ortseingang Kosbach aus Richtung Dechsendorf

Die Verwaltung teilt mit, dass der zugesagte Ortstermin stattgefunden hat.

Als Ergebnis verbleibt, dass als erster Schritt ein Halteverbot auf der Ostseite angeordnet wird und beide Sperrflächen entfernt werden.

In dem Bereich wohnende Bürger berichten, dass sich die Situation nicht geändert hat und sie fordern, dass für eine dauerhafte Regelung gesorgt wird.

Herr Stadtrat Schulz-Wendlandt unterstützt den Wunsch, der Kosbacher nach Änderung durch die Verwaltung.

#### **Der Ortsbeirat stellt einstimmig den Antrag:**

**Der Ortsbeirat wünscht, dass die Verwaltung am Ortsausgang in Richtung Dechsendorf die gleiche Regelung schafft, wie sie für den Verkehr aus Richtung Dechendorf kommend angeordnet wurde.**

#### Übergang Radweg zur Fahrbahn am Ortseingang Kosbach aus Richtung Büchenbach

Die Verwaltung berichtet, dass am Ortseingang, kurz bevor der Radweg auf die Straße mündet wie gewünscht ein entsprechendes Verkehrszeichen aufgestellt wurde.

Aus der Bürgerschaft wird berichtet (wie auch in der Bürgerversammlung im Januar 2025) dass in diesem Bereich die Bordsteinabsenkung schwer erkennbar ist. Es wird um eine farbliche Markierung der Absenkung gebeten.

**Der Ortsbeirat unterstützt mehrheitlich das in der Bürgerversammlung vorgebrachte Anliegen nach einer farblichen Markierung der Bordsteinabsenkung und bittet die Verwaltung dies umzusetzen.**

**TOP 4: Mitteilungen zur Kenntnis**

Aufgrund der Sperrung der Brücke über den Main-Donau-Kanal für den Schwerlastverkehr und die Umleitungen erwartet der Ortsbeirat auch im Bereich Kosbach eine erhebliche Zunahme des Durchgangsverkehrs.

Herr Ortsbeiratsvorsitzender Schöller weist auf die seit April geltende Parkregelung für E-Auto hin, wonach Elektrofahrzeuge in Bayern bis zu drei Stunden kostenfrei auf öffentlichen Parkplätzen parken dürfen.

**TOP 5: Anfragen / Sonstiges**

Eine Bürgerin regt an, dass bei Sperrungen auf der Autobahn Verkehrskontrollen im Bereich Kosbach – Häusling – Steudach stattfinden sollen, da dann ein erheblich höheres Verkehrsaufkommen herrscht.

Herr Ortsbeiratsvorsitzender Schöller erläutert hierzu, dass derartige Kontrollen in den Aufgabenbereich der Polizei fallen.

Frau Ortsbeirätin Rettelbach weist auf einen Fraktionsantrag der Grünen Liste hin, wonach die Installation einer öffentlich zugänglichen Elektroladesäule in Kosbach erfolgen solle. Sie verweist auf die Bürgerversammlung, wonach auch für Steudach die Errichtung einer Ladesäule gewünscht wurde.

Frau Ortsbeirätin Rettelbach merkt an, dass in den letzten Tagen eine Reihe von Bäumen im Bereich Sandackerstraße gefällt wurden und bittet, beim Umweltamt nachzufragen, aus welchem Grund dies geschehen ist.

gez.  
Wulf-Sven Schöller  
Ortsbeiratsvorsitzender

gez.  
Debora Hörnig  
Protokollführerin